

Geheimnisvolle Nebelschwaden

ERLENBACH Ätherisch und verhüllend zugleich zeigen sich die Werke in «Secrets of Nature», der neuen Ausstellung der Python Gallery. Die Galeristin spricht über ihr Lieblingsbild, die Techniken der beiden Künstler und über gemeinsame Botschaften.

Beschreiben Sie bitte Ihr Lieblingsbild der neuen Ausstellung.

Nicole Python: Mein Liebling ist diesmal ein stilles Bild. Ich mag die unglaubliche Tiefe dieses Bildes und dass es viele widersprüchliche Gefühle auszulösen vermag. **Und was empfinden Sie beim Betrachten dieses Bildes?**

Auf den ersten Blick ist das Bild sehr klar. Man sieht einen jungen Mann, der nur mit Shorts bekleidet an einem nebelverhüllten Tag am Wasser sitzt. Man glaubt gar, ihn zu (er)kennen. Erst auf den zweiten Blick realisiert man, dass das Wesentliche verborgen bleibt. Umhüllt vom Nebel. Ein Gefühl von Ohnmacht und Orientierungslosigkeit macht sich breit – ein krasser Widerspruch zu den starken, positiv anmutenden Farben und zur Attraktivität der Figur.

Von wem ist das Bild, und wie hat der Künstler es betitelt?

Das Werk stammt vom jungen deutschen Künstler Bernd Kirschner und trägt den Titel «Erinnerungen an Nirgendwo». Seine unglaubliche Tiefe und Stille erhält das Bild durch dessen geschichtete Ölmaltechnik.

Ein passender Titel?

Ein sehr passender Titel. Illusion oder Realität? Man weiss es nicht so genau. Ich glaube, eben dieses Nichtwissen ist es, das dem Bild seine ganz eigene Magie und Anziehungskraft verleiht. Das Verhältnis von Illusion und Wirklichkeit zieht sich denn auch als Hauptmotiv wie ein roter Faden durch Kirschners künstlerisches Schaffen.

Während die Bilder von Bernd Kirschner leicht interpretierbar scheinen, hinterlassen diejenigen von Bong-Chae Son eine Menge Fragen, insbesondere wenn man sich vergegenwärtigt, dass seine Baumgruppen an Orten grosser Ereignisse und Schlachten stehen. Wie interpretieren Sie diese Werke?

Ja, die Bäume und Baumgruppen, die er malt, sind nicht zufällig gewählt. Sie haben alle eine spezielle historische Bedeutung in der Geschichte Südkoreas und dadurch auch eine nicht zu unter-



«Cosmo» wirkt träumerisch und geheimnisvoll zugleich: Die Vielschichtigkeit und Tiefe des jungen Künstlers Bernd Kirschner fasziniert. Python Gallery

schätzende Symbolkraft. Sie sind filigran und lieblich, sodass man diesen Zusammenhang auf den ersten Blick gar nicht erahnen würde. Bong-Chae Son trägt die meist weisse Ölfarbe auf Polykarbonatscheiben auf und platziert immer fünf dieser Scheiben hintereinander in einem Leuchtkasten. Durch die Abstufung und das Licht wirken die Bäume märchenhaft – in einer Art traumähnlichem Nebel. Auch ohne Beleuchtung erinnern uns seine Baumgruppen zwar an traditionelle fernöstliche Malerei, sind in ihrer Umsetzung aber hochmodern und entfalten eine ganz eigene Mystik.

Als Galeristin wählen Sie die Künstler aus, die in Ihrer Galerie ausstellen dürfen. Haben Sie auch ein Mitspracherecht bei der Auswahl der Bilder?

Ich entscheide im engen Dialog mit dem Künstler, welche seiner

Werke in der Ausstellung gezeigt werden. Dadurch, dass ich mich im Vorfeld intensiv mit dessen Schaffen auseinandergesetzt habe, entwickle ich meist ein erstes inneres Bild, wie die Komposition und das Zusammenspiel der Werke im Raum sein könnte.

Und welche Aspekte spielen dabei eine Rolle?

Entscheidendes Kriterium ist für mich klar der Dialog der ausgestellten Werke oder Plastiken. Man muss spüren, dass sie trotz ihrer Individualität und Andersartigkeit eine gemeinsame Botschaft haben – manchmal ist diese laut und offensichtlich. Manchmal subtil und leise. Ich mag dieses Spannungsfeld und suche es ganz bewusst.

Hat eine derart starke Auseinandersetzung mit dem Künstler und seinen Werken oft zur Folge, dass Sie sich regelrecht in ein Werk verlieben?

Es ist tatsächlich nicht immer

leicht, mich von ausgestellten Werken zu trennen – vor allem, wenn sie mir besonders am Herzen liegen und extrem gut gefallen. Da gab es auch schon Momen-

te, in denen ich im Stillen gehofft habe, dass niemand das Werk kauft... damit ich es selbst behalten kann (lacht).

Interview: Guida Kohler

«SECRETS OF NATURE»

Obskure Figuren im Nebel sind die Grundlage für Bernd Kirschners bildnerische Vision der Natur. Seine Ölbilder bestechen durch deren Vielschichtigkeit und Farbkomposition. Mit seiner ganz eigenen, geschichteten Maltechnik stellt Kirschner die uns geläufige Abfolge von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft infrage und bietet dem Betrachtenden ein aussergewöhnliches Verhältnis von Illusion und Wirklichkeit.

Bäume und Baumgruppen sind das Hauptmotiv des südkoreanischen Künstlers Bong-Chae Son. Er malt diese in Öl auf

Polykarbonatscheiben, die er immer zu fünf hintereinander staffelt und in einem hinterleuchteten Plexiglasrahmen präsentiert. Durch die Schichtung der einzelnen Ebenen entsteht ein einzigartiger 3-D-Effekt, der den filigran gezeichneten Baumgruppen eine unverkennbare Aura verleiht.

«Secrets of Nature» läuft vom 23. August bis zum 31. Oktober in der Python Gallery an der Dorfstrasse 2 in Erlenbach.

Die Vernissage mit Art Breakfast findet heute von 11 bis 14 Uhr statt. Die beiden Künstler sind anwesend. zsz



Andrea Pizzalis

Mit den Keulen tanzen

THEATER SPEKTAKEL In «Untitled_I will be there when you die» zeigen vier professionelle Jongleure ihr beeindruckendes Können, das geprägt ist von zäher Ausdauer und schwebender Leichtigkeit, andauernder Wiederholung und drohendem Misslingen. Sein neues Stück sei nicht Tanz, nicht Theater, nicht Zirkus, sagt

Tänzer und Choreograf Alessandro Sciarroni, sondern ein Stück, das aus Würfeln gemacht sei, aus Rhythmus und Musik. zsz

«Untitled_I will be there when you die» Samstag und Sonntag 21 Uhr. Theater Spektakel, Landiwiase, Seebühne, Zürich. Infos/Tickets: www.theaterspektakel.ch.

Eine Gala für alle Liebhaber des schönen Gesangs

FEUSISBERG Die im letzten Musiksommerjahr begonnene Zusammenarbeit mit den Musikfestspielen Mecklenburg-Vorpommern findet ihre Fortsetzung mit einer Operngala, deren junge Solistinnen und Solisten allesamt Stipendiaten des Förderkreises der Deutschen Oper oder als feste Ensemblemitglieder engagiert sind. Im Gepäck haben sie so berühmte Arien wie «Mi chiamano Mimi» aus Puccinis «La Bohème», «Una furtiva lagrima» aus Donizettis «L'Elisir d'amore» oder das nicht minder berühmte Quartett «Bella figlia dell' amore» aus Verdis «Rigoletto» – sowie viele weitere Highlights. Eine Operngala, mit Elbenita Kajtazi, Ronnita Miller, Alvaro Zambrano und John Chest. Am Klavier begleitet sie David Johnson. zsz

tett «Bella figlia dell' amore» aus Verdis «Rigoletto» – sowie viele weitere Highlights. Eine Operngala, mit Elbenita Kajtazi, Ronnita Miller, Alvaro Zambrano und John Chest. Am Klavier begleitet sie David Johnson. zsz



Elbenita Kajtazi Sopran zvg



Ronnita Miller Mezzosopran zvg

Operngala mit den Gesangssolisten der Deutschen Oper Berlin Dienstag, 2. September, 19.30 Uhr. Katholische Kirche, Feusisberg. Freier Eintritt, Kollekte.



Alvaro Zambrano Tenor zvg

Zum Sonntag



Thomas Schaufelberger

Drehbuch Leben

In Woody Allens Film «The Purple Rose of Cairo» passiert etwas Unerhörtes: In einem Kino steigt ein Schauspieler eines Films von der Leinwand in den Kinosaal. Dort trifft er Cecilia, die mit ihrem unglücklichen Leben ringt und sich in ihn verliebt. Zwei Drehbücher geraten plötzlich durcheinander. Die im Schwarzweissfilm verbliebenen Akteure können den Film nicht fertigspielen. Und auch bei Cecilia gerät manches aus den Fugen.

In der alttestamentlichen Geschichte von Jakob geschieht es, als der junge Mann auf der Flucht vor seinem Bruder ist und entkräftet einschläft. Wie im Traum sieht er, dass auf einer Himmelseiter Engel auf- und niedersteigen. Es ist der Ort, wo Gott sich ihm zeigt und ihm einen Lebensplan offenbart, der manches auf den Kopf stellt.

Ein Skript, das ich kenne, geht so: Der Mensch ist so gemacht, dass er sich selber genügt. Alle anderen sind eine potenzielle Gefahr. Mitbewerber oder Rivale.

Erfolg eines Menschen bedeutet, möglichst viel Geld und Waren zu beschaffen. Das ist das Drehbuch des Marktes und des Konsums. Es führt dazu, dass davon abweichende Menschen als Gefahr gesehen werden und ausgeschlossen werden.

Es gibt aber noch ein anderes Drehbuch: Es erzählt, dass das Leben nicht aus sich selber heraus beginnt, sondern das Geschenk eines Schöpfers ist. Das Ziel des Lebens ist, eine Gemeinschaft des Vertrauens mit anderen Menschen zu bilden. Und zwischen geschenktem Anfang und gemeinschaftlichem Ziel sind Menschen mit mir unterwegs, die Nachbarn und Mitmenschen sind.

Diese beiden Drehbücher im Kopf zu haben, ist sehr hilfreich, um Zeitung zu lesen und um einzuordnen, was in der Welt passiert. Es macht klar, weshalb wir Flüchtlinge aus Kriegsgebieten, unbegleitete Kinder, die über das Meer kommen, an den Rand der Gesellschaft drängen.

In welchem Drehbuch lasse ich mein Leben spielen? Ich muss damit umgehen, dass es in mir beide gibt. Sie ringen um mich. Eigentlich ist das unerhört: Das Drehbuch der Marktideologie wird plötzlich gestört durch ein Gegendrehbuch des Evangeliums. Darüber nachdenken will ich, auch wenn dabei manches aus den Fugen gerät.

Thomas Schaufelberger (Stäfa) leitet die Arbeitsstelle für die kirchliche Aus- und Weiterbildung der Pfarrpersonen in der Deutschschweiz.

CHILBI

Zuckerwatte und Karussell gibts jeweils im Spätsommer an der Chilbi: dieses Wochenende in Küsnacht und Wädenswil – und zwar bis Montag. guk